



# Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

No 176.

Donnerstag den 31. Juli.

1834.

## Deutschland.

München, 21. Juli. Mit Bestimmtheit verlautet, daß dem Kronprinzen, Höchstwelcher vorgestern die Reise nach Wien und nach St. Petersburg antrat, nach der Zurückkunft die Stadt Neuburg an der Donau zum einstweiligen Aufenthaltsort bestimmt sei.

Heute gingen 52 Griechische Freiwillige als Ergänzungsmannschaft für verschiedene Waffen-Gattungen von hier auf Wagen nach Griechenland ab, darunter der Griechische Ober-Lieutenant Freiherr von Groß-Trockau, den die Freiwilligen wie einen Vater lieben. — Es will sich hier eine Privat-Gesellschaft bilden, welche nach der Anweisung des Geheimen Rathes v. Klenze die temporaire Auswanderung Deutscher Maurer und Zimmerleute nach Athen zur Wiederaufbauung dieser Stadt leiten würde.

Der Ministerial-Rath Häcker, Redacteur der Münchener politischen Zeitung, und jener des „Bairischen Volksfreundes“, Dr. Anselm, werden sich nächstens nach Griechenland begeben; der Letztere ist in der litterarischen Welt durch die Herausgabe eines Neu-Griechischen Lexikons bekannt.

Dresden 24. Juli. Die Königin von Württemberg und der Erbprinz von Sachsen-Altenburg nebst Frau Gemahlin, die am 22. d. bei dem Könige in Pillnitz zu Mittag speisten und am 23. die Bastei in der Sächsischen Schweiz besuchten, sind heute früh von hier nach Altenburg weiter gereist. — Nach vorläufig eingegangenen Nachrichten hat sich am 22. d. M., Nachmittags von 2—4 Uhr, bei Plauen im Sächsischen Vogtlande ein Wolkenbruch dergestalt ereignet, daß gegen 50 Menschen und vieles Vieh das Leben verloren haben.

Leipzig, 17. Juli. Es ist gewiß, daß sechs jüdische Bankiers und Großhändler aus Hamburg und Berlin hier das Recht erlangt haben, Kommanditen zu stiften. Die Bedingungen sind noch unbekannt, sollen aber der Kommune vortheilhaft sein. Auf den nahen Dörfern um die Stadt siedeln sich immer mehr Familien an, denen die Miete in der Stadt zu theuer ist, und verlassen die Stadt als Wohnort, ohne die Tagesgeschäfte darin aufzugeben. Die Nahrung der Tagelöhner verbessert sich. Dies Alles ist Folge der, früher

so gefürchteten, Zollverbindung mit Preußen. Niemand verlor dadurch bisher als die Branntweinbrenner.

Frankfurt, 12. Juli. Nassau ist noch lange nicht so weit in den Unterhandlungen über den Beitritt zum Zollverein vorgeschritten, als es die Weinbauer des Nassauischen Rheingaues wünschen, wegen deren allein vorbereitende Schritte zum Anschlusse geschehen sind. — Von Seiten Frankfurts werden die Unterhandlungen rasch fortgesetzt. Preußen hat zur ersten Bedingung die Verständigung mit Darmstadt aufgestellt. Schöff Ihm, der zum Bevollmächtigten in dieser Beziehung ernannt ist, befindet sich seit mehreren Tagen in Darmstadt. Die größte Schwierigkeit verursacht Offenbach. Die Errichtung seiner Messen hat diese früher stille Stadt schnell in einen blühenden Zustand versetzt. Offenbach würde einen furchtbaren Schlag erhalten, würde die Erhaltung seiner Messen nicht von der Darmstädtischen Regierung bei dem Anschlusse Frankfurts geltend gemacht. — Unser Gewerbe stand hat den Senat ebenfalls um Schutz seiner Privilegien bei dem etwaigen Anschlusse ersucht. Gewerbefreiheit ist bei unserem Gewerbe stande ein Schreckenswort. Unser Staat ist für die Gewerbefreiheit zu klein, (?) und selbst Väteren hat es ja in neuer Zeit nicht dahin bringen können, sie in seinen Ländern einzuführen. Also die Messen und unser Kunstwesen sind zwei der ersten Gegenstände bei den vorläufigen Unterhandlungen mit Hessen-Darmstadt.

Frankfurt, 19. Juli. Unsere Polizei-Einrichtungen sollen wegen der Vereinigung der Stadt mit der Landpolizei aufs neue bei der Commission auf einige Hindernisse gestoßen, und deshalb etwas hinausgeschoben seyn.

Mannheim, 22. Juli. Die Mannheimer Zeitung meldet in einem Schreiben vom Oberrhein: „Frankreich magazinirt außerordentlich stark und kauft Früchte auf. Man sucht den Früchte-Ankauf zu verheimlichen, läugnet ihn ab, aber dennoch geschieht er!“

Heidelberg, 16. Juli. Gestern wurden sieben Studierende aus verschiedenen Ländern, die sich zum Theil einander fremd waren, vor den Senat gerufen, und ihnen ein Senatsbeschluss vorgelesen, wodurch sie „wegen Verdachtes der Hinnneigung zu den burschenschaftlichen Tendenzen“ ihres akademischen



mischen Bürgerrechts verlustig erklärt wurden, mit der Weisung unverzüglich die Stadt zu verlassen.

Braunschweig, 24. Juli. Nach einem in der hiesigen National-Zeitung enthaltenen Schreiben aus Ansbach von 15 d. M. haben sich in der Untersuchung der Caspar-Häuser'schen Angelegenheit neue Spuren gezeigt, die zur Entdeckung des dabei zu Grunde liegenden Verbrechens führen würden.

Kiel, 15. Juli. Am 12ten und 13ten d. M. sind die designirten Präsidenten des Ober-Appellationsgerichts und der Regierung, so wie die designirten Direktoren der Ober-Dikasterien in Glückstadt und Schleswig hier eingetroffen, um wegen verschiedener Punkte in Bezug auf die mit dem 1. Oktober d. J. in Wirksamkeit tretende neue Organisation der höheren Gerichte und Verwaltungs-Kollegien eine Konferenz zu halten.

### Österreich.

Wien, 21. Juli. Der Preussische Kammerherr und außerordentliche Gesandte am Sicilianischen Hofe, Graf von Lottum, ist aus Berlin hier angekommen.

Die Mailänder Zeitung schreibt: Der Gouverneur von Mailand hat, einem neuen dringenden Begehren des Staats-Raths des Kantons Tessin entsprechend, eröffnet, daß in Folge der von dem K. K. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Schweiz ihm gewordenen Mittheilungen, er den Behörden der Grenz-Provinzen den Befehl zugefertigt hat, in der Lombardei die Bürger des Kantons Tessin mit Pässen ihrer Regierung zuzulassen, wenn dieselben auch nicht vom Oesterreichischen Gesandten bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft visirt sein sollten, und ihnen zu gestatten, die Lombardischen Provinzen zu durchwandern.

### Großbritannien.

Parlaments-Verhandlungen. Oberhaus. Sitzung vom 18. Juli. Lord Wharnccliffe trug heute, wie er schon angezeigt hatte, auf Vorlegung der, die Erneuerung der Zwangs-Bill betreffenden Korrespondenz zwischen dem Lord-Lieutenant von Irland und dem Englischen Ministerium an. Der Redner äußerte bei dieser Gelegenheit nochmals seine Verwunderung über die Indiscretion des Hrn. Littleton und meinte, derselbe hätte doch wohl aus Erfahrung wissen können, daß man Herrn D'Connell kein Vertrauen schenken dürfe. Das Benehmen des Lord Althorp aber schien dem Redner unerklärlich. Lord Melbourne widersetzte sich dem Antrage aus dem von Lord Wharnccliffe vorausgesetzten Grunde, weil das verlangte Dokument eine bloße Privatmittheilung sey und man dergleichen niemals dem Hause vorgelegt habe, obgleich, wie er behauptete, nichts so sehr zur Rechtfertigung des Verfahrens der Minister dienen würde, als die Veröffentlichung jenes Briefes des Lord-Lieutenants von Irland. Zur Vertheidigung des Lord Althorp führte der Minister an, daß derselbe zwar Herrn Littleton zu einer Mittheilung an Herrn D'Connell autorisirt habe, daß dieser aber darin zu weit gegangen sey, so daß Lord Althorp eingesehen hätte, es würde ihm nun unmöglich seyn, die Bill in der Gestalt, wie sie dem Oberhause vorgelegt worden, im Unterhause durchzubringen. Schließlich erklärte der Lord, daß der verlangte Brief in keinem Staats-Bureau vorhanden sey, und in Folge dieser Erklärung meinte auch Lord Ellenborough, daß auf Vorlegung desselben nicht gedrungen werden könne, und Lord Wharnccliffe nahm daher, nachdem Graf Grey noch

Einiges zur Vertheidigung des Lord Althorp gesagt hatte, namentlich, daß er denselben aufs dringendste aufgefordert habe, sein Amt beizubehalten, seine Motion wieder zurück.

Unterhaus. Sitzung vom 18. Juli. Die Ir-  
ländische Zwangs-Bill, die jetzt von den Blättern abwechselnd auch, nach der von Herrn D'Connell ihr beigelegten Bezeichnung, Ir-  
ländische Friedenserhaltungs-Bill genannt wird, wurde, mit Weglassung der vom Grafen Grey vertheidigten drei ersten Artikel, auf den Antrag des Lord Althorp zum erstenmale verlesen; es stimmten 140 für und 14 Mitglieder gegen dieselbe. Als Gegner der Maßregel erhoben sich nur die entschiedenen Radikalen. Herr D'Connell, dem die hiesigen Blätter jetzt den Namen Ministeriums-Zertrümmerer (ministry-breaker) geben, stimmte mit seinem Anhang für die Bill.

Oberhaus. Sitzung vom 21. Juli. Der Lord-Kanzler beantragte in einer sehr beifällig aufgenommenen Rede die zweite Verlesung der Armen-Bill, die denn auch mit 76 gegen 13 Stimmen genehmigt wurde.

Unterhaus. Sitzung vom 21. Juli. Auf eine Frage des Obersten Evans in Bezug auf das, was die Regierung über den Aufenthalt des Don Carlos wisse, erwiderte Lord Palmerston, er könne dem Obersten nichts Anderes sagen, als was er wahrscheinlich selbst schon wisse, daß man nämlich glaubte, Don Carlos sey in Spanien; eine authentische Nachricht habe aber die Regierung darüber noch nicht erhalten. Herr Scheil fragte, ob der Staats-Secretair für die auswärtigen Angelegenheiten jetzt im Stande sey, eine Abschrift des mehrerwähnten Traktats von Konstantinopel zwischen Rußland und der Türkei vorzulegen, und ob die Einwendungen, welche der Britische Konsul an den Höfen von Konstantinopel und St. Petersburg dagegen gemacht, von Erfolg gewesen seyen, worauf Lord Palmerston erklärte, daß er die erste Frage nächstens beantworten werde, über die letztere aber für jetzt noch keine Aufschlüsse ertheilen könne. (Lautes Gelächter.) Lord Althorp trug nun auf die zweite Verlesung der Ir-  
ländischen Zwangs-Bill an, die mit 146 gegen 26 Stimmen genehmigt wurde. Sodann beantragte Herr Baring, daß in Folge der in der vorigen Session verordneten Reduction der 4 proc. Staats-Papiere ein Bericht über die Wirkung dieser Maßregel abgestattet werde. Die Motion wurde angenommen. — Als das Haus sich in einen Subsidiën-Ausschuß verwandelt hatte, wurden unter Anderem 60,000 Pfd. für diejenigen, welche die Schlacht von Navarin mitgemacht, und 5000 Pfd. für Capitain Ross bewilligt.

London, 22. Juli. Am Sonnabend hielt der König im St. James-Palast eine Geheime-Raths-Versammlung, in welcher der Graf Grey die Siegel seines Amtes in die Hände Sr. Majestät niederlegte, und die neuen Minister zum Hand-  
fuß zugelassen wurden.

Dem Vernehmen nach, wird die Königin zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät, also am 21. August, wieder in England seyn; die Absicht, eine Reise nach Schottland oder Irland zu machen, sollen Ihre Majestäten für dieses Jahr aufgegeben haben. Sie werden, wie es heißt, in Windsor bleiben und hin und wieder Ausflüge nach dem Virginia-Bade machen.

In der heutigen Sitzung des Oberhauses nahm Lord Duncannon seinen Platz als Pair ein und leistete den



üblichen Eid. Darauf wurde Lord Suffield's Bill in Betreff der Todesstrafe zum drittenmal verlesen und angenommen.

Im Unterhause wurde heute die dritte Lesung der Bill in Betreff der großen Eisenbahn nach dem Westen mit 83 gegen 55 Stimmen genehmigt.

Der Courier sagt, man glaube jetzt, daß das Parlament um den 9. August prorogirt werden würde.

Lord Howick, Unter-Staats-Sekretair im Ministerium des Innern und Sohn des Grafen Grey, hat seine Entlassung genommen, und das Parlaments-Mitglied für Cheshire, Hr. Edward John Stanley, ein genauer Freund des Lord Durham (nicht mit dem ehemaligen Staats-Sekretair für die Kolonien, Hrn. Edward Geoffrey Stanley, zu verwechseln), ist an dessen Stelle ernannt worden. Heute Abend verbreitete sich auch die Nachricht, daß der Groß-Siegelbewahrer von Carlisle seine Entlassung eingereicht und den Lord Mulgrave, ehemaligen Gouverneur von Jamaika, zum Nachfolger erhalten habe.

Die Morning-Chronicle will wissen, daß Lord Palmerston sich gestern mit dem Fürsten Talleyrand über einen Zusatz zu dem Quadrupel-Traktat berathen habe.

Im heutigen Courier liest man: „Einiges Aufsehen hat es erregt, daß gestern Abends 2 Dampf-Fregatten, „Calamander“ und „Medea“, Befehl erhalten haben, unverzüglich die Themse zu verlassen und sich nach Portsmouth zu begeben, um dort ausgerüstet zu werden. Die Schiffe sind bereits abgegangen und alle auf Urlaub befindliche Offiziere derselben nach Portsmouth einberufen worden.“ — Im Börsen-Bericht der Times heißt es, diese beiden Dampf-Fregatten seien nach dem Mittelländischen Meere bestimmt. Dieses Blatt meint, daß, da England sich durch den Quadrupel-Traktat verpflichtet gefühlt habe, Don Carlos aus Portugal, wo er ganz wehrlos gewesen, zu vertreiben, um den Spanischen Thron zu sichern, diese Verpflichtung jetzt noch stärker sey, da Don Carlos mit bewaffneter Hand in Spanien selbst gegen den Thron der von England anerkannten jungen Königin zu Felde ziehe.

Das Schiff „Sarah“, mit einer Ladung von 400,000 Pfund an Werth, ist das erste Brasische Kauffahrteischiff, welches seit der Freigabe des Ostindischen und Chinesischen Handels von China hier angekommen; es liegt in den Katharinen-Docks vor Anker.

An der hiesigen Börse sind heute auf das Gerücht einer Englisch-Französischen Intervention in den Spanischen Angelegenheiten die Spanischen Fonds etwas gestiegen. Kensols jedoch und andere Staatspapiere waren angeboten.

### Frankreich.

Paris, 20. Juli. In den beiden ersten Quartalen d. J. sind gegen hiesige National-Gardisten nicht weniger als 1893 Disziplinar-Strafen verfügt worden, und zwar im zweiten Quartale 61 mehr als im ersten.

Die innern Angelegenheiten des Ministeriums liefern jetzt mannigfaltigen Stoff zu Betrachtungen. Marschall Gerard wird in politischer Hinsicht als Null betrachtet, demnach bleibt das System nach wie vor dasselbe, die Opposition sammelt bereits reichliche Materialien zu ihrem diesmal unter für sie günstigen Umständen beginnenden Feldzug. Herr Thiers wird als Minister des Innern eine schwere Stellung haben; seine Redefertigkeit dürfte ihn wohl schwerlich überall aus der

Klemme ziehen. Seine Börsenmanöuvres sind zu offenkundig und müssen daher eingestanden, beschönigt und gerechtfertigt werden. Von dem Minister des Auswärtigen ist gar nicht die Rede, da H. von Rigny nichts ist als der Chef seiner Expedition, auch pflegen die fremden Minister nur äußerst selten Unterhandlungen mit ihm, es ist ihnen weit bequemer gleich vor die rechte Thür zu gehen. — Das ministerielle Abendblatt klopft der Gazette de France auf die Finger, weil sie von einem Scharmügel gesprochen, das zwischen Don Carlos und Robil's Truppen vorgefallen sein sollte. Seit einigen Tagen wird viel von der Unerbittlichkeit gesprochen, mit welcher die Lyoner Besatzung das geringste ihr aufstoßende Hinderniß bestraft. So sind schon manche junge Leute von den Schildwachen erschossen worden, ohne daß eine ernstliche Veranlassung dazu vorhanden gewesen wäre.

Toulon, 15. Juli. Es herrscht hier eine ungewöhnliche Thätigkeit und lebhafter Verkehr mit der französischen Flotte in der Levante. Kaum ist der Palinure abgesegelt, so wird ihm gleich darauf die Diligence nachgeschickt; und diese Fahrzeuge müssen ihre Depeschen so schnell als möglich an Ort und Stelle bringen, damit Admiral Roussin in Constantinopel von dem Willen des Ministeriums eilrig in Kenntniß gesetzt sei. — Zu Toulon glaubt man, die Geschwader werden die Dardanellen passiren. Ueberhaupt herrscht daselbst große Eile; man muß etwas wichtiges im Schilde führen. — Es werden zwei Dampfböte für die Correspondenz mit der Levante bestellt.

### Spanien.

London, 22. Juli. Aus Gibraltar sind Nachrichten bis zum 13. Juli eingegangen; die Cholera griff daselbst immer mehr um sich. Seit dem Beginnen der Krankheit bis zum 7. Juli waren 70 Personen daran gestorben, und am zweiten Tage kamen zu den 151, die damals krank lagen, noch 34 neue Fälle hinzu und es starben 5 Personen. Am 12. Juli hatten die Sanitäts-Behörden die von den aus Malaga kommenden Schiffen abzuhaltende Quarantaine auf 7 Tage reduziert.

### Niederlande.

Haag, den 22. Juli. Die Prinzessin von Dranien ist am Sonnabend von ihrer Reise in Soestdyk wieder angekommen.

Schon am 19. wollte man wissen, daß unsre Regierung in Beziehung auf die in Wiberich stattgefundenen Unterhandlungen zu einem bestimmten Beschluß gekommen sei. Der diesseitige Gesandte am Bundestage, General-Lieutenant Graf v. Grünne, ist aus Frankfurt a. M. hier angekommen.

Aus Batavia wird vom 5. April gemeldet, daß der Kommandant unserer Truppen auf der Westküste von Sumatra, Oberst-Lieutenant Bauer, am 6. Februar dort angekommen war. Major Eilers hatte das Fort Amerongen und den Distrikt Rau, nachdem er mit seiner kleinen Besatzung die größten Entbehrungen erduldet, aus Mangel an Lebensmitteln geräumt.

### Griechenland.

Missolonghi, 28. Juni. Die verbundenen Bayerischen und Griechischen Truppen waren von Kalamata aus über das tiefe und trockene Flußbett bei Almyros vorgerückt, wo die Gränze des Maimorten-Landes ist, und hatten sich auf



ihrem Wege über die Anhöhen mehrerer Thürme bemächtigt; während der dritten Nacht aber bekamen die Mainotten Hüfe von den tiefer zurückliegenden Kapitanerien, und die Angreifenden fanden sich ihrerseits am Morgen von etwa 2000 Feinden in den genommenen Stellungen und Thürmen abgeschnitten und blockirt. An Lebensmitteln und Wasser war gänzlicher Mangel, die Hitze unerträglich, und die Anzahl der Feinde schien mit jeder Stunde zu wachsen. Man beschloß, den Rückweg nach Kalamata mit den Waffen in der Hand zu öffnen. Die eine Abtheilung stieß dabei bald auf solche Schwierigkeiten, daß die Offiziere für nöthig hielten, mit dem Feinde in Unterhandlungen zu treten. Gegen eine Summe von einigen hundert Spanischen Thalern, welche man zusammenbrachte, gestattete dieser ihnen freien Paß. Eine andere Abtheilung mußte sich ergeben. Die Gefangenen wurden entwaffnet, ihrer Kleidung beraubt, und dann zurückgeschickt. Den Angriff im östlichen Sparta auf Marathonisi, und von da gegen die Stellung des Feindes im Gebirge, scheint es, hat Major Ott geleitet, der mit seinen Freiwilligen in dem Meerbusen von Marathonisi landete, und sich der Expedition sogleich anschließen mußte. Es fehlte an Proviant, an Transportmitteln, und auch hier traf man auf einen starken und gerüsteten Feind, dessen Bewehre noch weiter trugen als die der Truppen. Dazu fielen die Schüsse wie aus dem Unsichtbaren, da die Feinde hinter Felsenwänden verborgen waren. Seit dem ungünstigen Ausgang begnügt man sich, die Mainotten zu beobachten, und da diese ihre Gränzen nicht überschreiten, hört man verschern, Alles sey mit der Maina beigelegt; andere sagen, man halte diese Räuber in ihren Felsen blockirt, und habe ihnen das Standrecht verkündigt; darauf hätten sie sich unterworfen und die Waffen abgegeben. In Nauplia weiß man zwar, was davon zu halten ist. Niemand will nun dort den Befehl zum Angriff gegeben haben. General von Lesuire soll seinen Abschied begehrt und erhalten haben, Maurokordatos aber, der Präsident des Ministerrathes, ist seiner Functionen enthoben, und als Gesandter nach München bestimmt. General Heydeck, setzt man hinzu, wünsche in sein Vaterland zurückzugehen, um das Bad in Gastein zu brauchen.

### M i s z e l l e n.

Am 19ten d. M. Abends in der 9ten Stunde brach bei dem Gastwirth Pollack zu Ober-Thomaswaldau Feuer aus, wodurch nicht allein dessen Gehöfte, sondern auch noch die katholische Kirche nebst Thurm, die katholischen Pfarr-Gebäude und die Schule, so wie eine Gärtner- und eine Häuserstelle ein Raub der Flammen wurden. Die Ehefrau des Pollack, welche sich zu lange mit dem Retten der Sachen beschäftigte, fand in den Flammen ihren Tod.

Brüssel 17. Juli. Herenverbrennung im 19. Jahrhundert. In Thuillies, Kanton Thuin, haben die Bewohner einer Meierei eine Frau auf einen Scheiterhaufen gebunden, weil sie zwei Kinder verherbt haben sollte! Zum Glück waren die Kleider von Wolle, und verbrannten nicht schnell. Sie wurde besinnungslos auf die Straße geworfen und dort aufgehoben. Sie ist in Lebensgefahr.

Mad. Sophie Schröder gastirt gegenwärtig, und noch immer mit großem Beifalle auf der Leipziger Bühne.

Auf dem Orte Mauer (bei Wien), wo italienisches Militär liegt hat sich ein unangenehmes Ereigniß zugetragen. Zwei Soldaten, die sich verspätet hatten, liefen, um den Zapfenstreich nicht zu versäumen, über die noch angebauten Felder in die Kaserne. Der Grünhüter, der die Auffische darüber hatte, rief ihnen zu, einen andern Weg einzuschlagen. Als sie aber den ihrigen verfolgten, lief er ihnen nach, und traf einen Soldaten mit der Haue so unglücklich, daß derselbe auf der Stelle todt blieb. Auch der zweite Soldat wurde von den Hauern, welche dem Grünhüter beistanden, mißhandelt und verwundet. Der Prozeß gegen die Schuldigen wird instruiert; mehrere Verhaftungen sind bereits erfolgt.

Die Stadt St. Jago in Chili war auf einen verborgenen Vulkan gebaut, der am 20. Januar, um 8 Uhr Morgens, als der erste Erdstoß gefühlt wurde, zerborst. Die Erde bebte heftig; eine waldbedeckte Strecke, ungefähr drei Stunden lang und zwei breit, versank mit dem Walde, und die zurückbleibende Oberfläche glich einer Savanna, mit Steinen und Sand bedeckt. Obgleich die Bäume in dem Walde Menschengeschlechter überlebt hatten, so blieb doch keine Wurzel übrig, kein Laub war zu sehen an der Stelle, wo sie gestanden. Vier- und zwanzig Stunden lang zitterte die Erde unaufhörlich, und die ganze Stadt mit ihren Umgebungen wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Hütten der Landleute wurden verschlungen von den sich öffnenden Klüften, die überall entgegengähnten. Die Wogen, welche die Erde bildete, rollten, im wahren Sinne des Wortes, wie die einer sturmbelegten See, und stiegen zu einer großen Höhe auf. Achtzig Einwohner von St. Jago wurden verschlungen; die übrige Bevölkerung rettete sich auf einen benachbarten Hügel, der zwar auch wankte, aber nicht versank.

Breslau, 30. Juli 1834. In der vorigen Woche ereigneten sich hier mehrere Unglücksfälle durch Unvorsichtigkeit und fahrlässige Konstruktionen der Gerüste bei Bauten. Am 22ten fiel ein Maurer-Gesell bei einer Dach-Reparatur von einer Leiter und so unglücklich, daß er am folgenden Tage starb; am 25ten geriethen 4 Männer durch Zusammenbrechen eines Gerüsts in Gefahr das Leben zu verlieren, woran ein nicht festgenageltes Brett Schuld war. Zwei dieser Männer retteten sich jedoch, indem sie in die Fenster-Öffnungen sprangen, die beiden andern aber fielen herab und wurde der eine davon als bedeutend beschädigt in das Hospital Allerheiligen getragen.

Am 22ten des Nachmittags badeten sich mehrere Knaben in dem sogenannten Waschteiche am Lehndamm. Einer von den Knaben sank unter und ertrank. Er wäre vielleicht noch zu retten gewesen, hätten sich nicht seine Begleiter unter Mitnahme seiner Sachen entfernt und nicht erst gegen Abend, als der Knabe vermißt und nach ihm gefragt wurde, sondern sogleich dessen Ertrinken angezeigt. Erst am andern Abend wurde sein Leichnam gefunden.

Am nämlichen Tage brachte ein Dienstknecht seiner Dienst-Frau, einer Erbsaß-Wittwe auf dem ehemaligen Vincenz-Elbing im Zorn mit einem Hammer mehrere Schläge auf den Kopf bei, worauf er sich, da er die Frau bewußlos und blutend liegen sah, mit einem Barbier-Messer den Hals durchschnitt. Er wurde in einem Graben, welcher von dem Ort der That 277 Schritt entfernt war, mit dem Kopf am Schilf liegend, todt gefunden.






Am 25ten wurde der erste diesjährige Weizen auf hiesigen Markt gebracht und mit 1 Rthlr. 9 Sgr. 6 Pf. verkauft.

In der vorigen Woche sind auf hiesigen Markt gebracht und verkauft worden: 687 Scheffel Weizen, 2046 Schf. Roggen, 84 Schf. Gerste, 409 Schf. Hafer.

In demselben Zeitraum sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 33 männliche, 19 weibliche; überhaupt 52 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 9, an Altersschwäche 2, an Brust- und Lungenkrankheit 7, an Krämpfen 7, an Wassersucht 4.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 7, von 1 bis 5 Jahren 12, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 1, von 20 bis 30 Jahren 7, von 30 bis 40 Jahren 8, von 40 bis 50 Jahren 3, von 50 bis 60 Jahren 7, von 60 bis 70 Jahren 4, von 70 bis 80 Jahren 1, von 80 bis 90 Jahren 1.

P. Gr.  R. Y. Z. F. VIII. 2ten 12. K.  
Gebr. F. u. T.  I.

A. 5. VIII. 6. I. u. R.  I.

Seite 2805 3. 28 v. o. lies Mielay statt Miclay.

Theater = Nachricht.

Donnerstag, den 31. Juli: Die Schachmaschine.  
Lustspiel in 4 Aufzügen, von Beck.

Verbindungs = Anzeige.

Unsere am 24. dieses Monats zu Königshütte geschlossene, eheliche Verbindung, zeigen entfernten Freunden und Bekannten wir hiermit ergebenst an.

Nikolai, den 27. Juli 1834.

Richter, Königl. Justiz-Amtmann.

Detilie Richter, geb. Lamprecht.

Entbindungs = Anzeige.

Gestern Abend um 10 Uhr wurde meine geliebte Frau, geb. Hoffmann, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Liebau, den 26. Juli. 1834.

Burghardt, Haupt-Zoll-Amts-Assistent.

Todes = Anzeige.

Am 26. Juli endete ein Nervenschlag beim Baden in der Oder bei Dppeln, gleichzeitig das Leben von zweien meiner geliebten Söhne, Edward und Richard v. Johnson, von denen der erstere Lieutenant im 11ten Linien-Infanterie-Regiment war, der jüngere aber im Begriff stand die Universität zu beziehen. Für meinen Schmerz giebt es keine Worte, und wie gerecht er ist, weiß jeder, der sie gekannt hat. Die Gediegenheit ihres Charakters und die Reinheit und Tiefe ihres Gemüthes und Geistes machten mich zu einer glücklichen Mutter. Ich und ihre tiefe betrübten Geschwister bitten um stille Theilnahme.

Lahse, den 28. Juli 1834.

Die verwitwete Präsidentin v. Johnson,  
geb. v. Kessel.

Woldemar,

Caroline,

Mathilde,

Isolda,

v. Johnson, als  
Geschwister.

Bei mir ist neu erschienen, und bei W. P. Adersholz in Breslau (M. Gerloff in Dels und A. Zerk in Leobschütz) zu bekommen:

## Der praktische Feuer- und Ofen-Baumeister.

Oder gründliche Anweisung alle Arten von Feuerungsanlagen und Ofen, als: Stuben-, Sparr-, rauch- und ruf-verzehrende Ofen, russische Ofen, Dampf-, Koch- und Bratöfen, Koch-, Sparr- und Kesselherde, Roste, Kamine, Ofen in Treibhäusern, Back-, Malzdörr-, Töpfer-, Trocknen-, Schmiede-, Eisenschmelz-, Hoch-, Calcinir-, Sublimir- und andere Fabriköfen, Gas-Apparate, Kalköfen, Räucherklammern, Schornsteine u. nach den neuesten Erfindungen zu erbauen, nebst Belehrungen über die Materialien zum Feuerbau, Brennmaterialien, Heizmethoden, Mittel das Rauchen der Schornsteine zu verhüten u.

von Wihl. Pool.

2te verbesserte und verm. Aufl. mit 377 Abbild. Preis:  
1 Rthl. 25 Sgr.

## Handbuch für Kammacher.

Oder Anweisung alle Arten geschmackvoller Kämmen nach den neuesten Verbesserungen zu verfertigen, das Horn zu bearbeiten und schön und dauerhaft zu färben u. dgl. m. Nebst Abbild. moderner Dessins zu Damen-Kämmen,

von H. Päh.

Preis 25 Sgr.

G. Basse in Duedlinburg.

## Literatur und Kunst.

Bei Wilhelm Gottlieb Korn erschien so eben:

## Herzog Heinrich der Zweite von Niederschlesien.

Urkundlich dargestellt  
von Dr. J. G. Runisch.

Nebst zwei Abbildungen des Grabmals Herzog  
Heinrichs II. in der Vincent-Kirche zu Breslau.

gr. 4. Geheftet. 20 Sgr.

Exemplare auf Velin-Papier mit Abdrücken der Abbildungen  
auf chinesischem Papier 1 Rthl. 5 Sgr.

Die vor Jahr und Tag erfolgte Erneuerung und Wiederherstellung des in der Vincent-Kirche zu Breslau noch vorhandenen Grabmals des im Jahre 1241 bei Wahlstatt gegen die Tataren gefallenen Herzogs Heinrich II. veranlaßte den Verfasser, in der hier so eben erscheinenden Denkschrift eine aus den Quellen geschöpfte Darstellung der Lebensereignisse des Herzogs und eine kurze Geschichte und Beschreibung seines Grabmals zu geben, das schon um seines hohen Alters willen — es ist das älteste Monument, welches Breslau aus dem Mittelalter aufzuweisen hat — die Aufmerksamkeit der Fremden wie der Einheimischen verdient. Die beiden der Schrift beigegebenen, sehr gelungenen Abbildungen in Steindruck, aufgenommen und gezeichnet von Koska, lithographirt von Santer, stellen das Denkmal von zwei verschiedenen Seiten dar, und dürften in Hinsicht auf saubere und genaue Zeichnung und Ausführung leicht unter das Vorzüglichere zu rechnen sein, was die schlesische Lithographie bisher geliefert hat.



So eben erschien, und ist bei Unterzeichnetem (in Commission) für 1 Rthlr. 5 Sgr. zu erhalten:

**Der Preussische Staat in geographischer, statistischer, topographischer und militairischer Hinsicht.** Ein Handbuch für Lehrer, ein Hülfsbuch für jeden Stand. Zweite Ausgabe. Nach der von K. Renner besorgten ersten Ausgabe und den neusten amtlichen Angaben gänzlich umgearbeitet, stark vermehrt und herausgegeben von Dr. K. F. K. Schneider, Oberlehrer am Königl. Waisenhaus und Schullehrer-Seminar zu Bunzlau. 8.

Graß, Barth und Comp. in Breslau.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28:

## Strombeck's Ergänzt.

zum Dr. Landrechte, neueste Ausgabe. 3 Bde. in Hlbfz. f. neu. Ldpr. roh 6½ Rthlr. für 5 Rthlr. in Hlbfz. b.

Angelus Silesius Psyche, cherubin. Wandersmann u. in alten Ausgaben mit d. alten musikal. Begleitg. zu billigen Preisen. Partsch, allgem. gesellschaftl. Liederbuch mit den Melodien. 2 Theile. Ldpr. 2½ Rthlr. f. 1½ Rthlr. Martin Dpiz, Gedichte u. sämtliche Werke. 4 Bde. f. 2 Rthlr.

In Schlesinger's Antiquariat, Schmiedebrücke Nr. 37. Gerichtsordnung nebst Anhang 1815, 3 Bde. für 3 Thlr. Fischer's Repertorium, 2 Bde. 1825 für 1½ Thlr. Riemer's griechisch. deutsch. Wörterb. 2 Bde. 1825, Ldpr. 6 Thlr. für 3 Thlr. Rabener's sämtl. Schriften, 6 Bde. für 2 Thlr. Blasche der Papparbeiter für 20 Sgl. Dr. Rutzén's Geschichte des preuß. Staates mit Kupf. und Karten 15 Hefte für 1½ Thlr. Morgenbessers Kirchengeschichte 1824. 2 Bde. Ldpr. 2½ Thlr. für 1½ Thlr. Eine Peuckert'sche Flöte mit 4 Klappen für 3 Thlr.

### Edictal - Citation.

Der im Jahre 1807 von Oberschlesien sich entfernte und zeither verschollene, am 3. October 1788 geborne Joseph Herzig, Sohn des daselbst verstorbenen Häusler George Herzig, gleichwie seine unbekannten Erben, werden auf den Antrag seiner Schwester, der unverehl. Theresia Herzig in Breslau hiermit aufgefodert, von ihrem Leben und Aufenthalt sofort, und spätestens in dem den 2. April 1835 Vormittag um 10 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei anstehenden Termine Nachricht zu geben und im letzteren zu erscheinen, widrigenfalls der Joseph Herzig für todt, seine unbekannten Erben mit den gesetzlichen Wirkungen ihres Erbrechts verlustig erklärt, und das gerichtlich verwaltete Vermögen des Provo-caten per 97 Rthlr. 25 Sgr. der Provo-cantin ausgefolgt werden wird.

Schloß Neurode, den 4. Juni 1834.

Gräflich v. Gögensches Gerichts-Amt für Scharfeneck.

Montag, den 11. August e., Vormittags um 10 Uhr, wird die Königl. 6te Artillerie-Brigade am Exercierschuppen auf dem Bürgerwerder hieselbst, circa 19 ausgerangirte Königl. Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctioniren, wozu Kauflustige eingeladen werden.

v. Schramm.

### Auction.

Am 1. August d. J. Vorm. um 11 Uhr soll die zum Nachlaß des Fischlermeisters Engelhard gehörige, auf dem Fischmarkt aufgestellte

Fischhändler = Bude

öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 23. Juli 1834.

Mannig, Auktions-Commissarius.

## Wein = Auction.

Freitag, den 1. August früh von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an, sollen im Keller, Kupferschmiede-Strasse zum wilden Mann, einige Parthien Rothweine, Rheinweine und Champagner meistbietend versteigert werden.

E. N. Fährndrich.

Ich beehre mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich meinen, Büttner-Strasse No. 33. hieselbst belegenden Gasthof „zu den drei Bergen“ an den Herrn C. W. L. Mader verkauft habe, und bitte: das mir seit so vielen Jahren geschenkte schätzbare Vertrauen auf denselben gütigst übertragen zu wollen.

Breslau, den 10. Juli 1834.

Wittve Wiebig.

Vorstehendem habe ich in Ergebenheit nur hinzuzufügen: daß ich durch die aufmerksamste Sorgfalt und Thätigkeit den bewährten Ruf dieses Gasthofes bei dem resp. reisenden Publikum mir ferner zu sichern stets bemüht bleiben werde.

Breslau, den 10. Juli 1834.

Carl W. L. Mader.

Sonnabend, den 2. August, als am Vorabend des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, ist im Liebichschen Garten grosses Concert mit doppelten Musikchören, Decorationen und dergl.

Herrmann, Musikdirector.

### Militair = Concert.

Freitag, den 1. August e., wird von dem Musikchore der hochlöblichen 6. Artillerie-Brigade ein großes Trompeten-Concert in meinem Garten statt finden, wozu ergebenst einludet:

Schulz, Coiffier

vor dem Ober-Thor im Gabelschen Garten.

Kauflustigen bin ich stets bereit, zu zeitgemäßen Preisen verkäufliche Landgüter, in großer Anzahl zum Kaufe nachzuweisen. Auch ist ein Kapital von 13000 Rthlr. durch mich, auf sichere Hypothek zu 5 Procent jährl. Zinsen auszuliehen.

Ernst Wallenberg, Agent,

Dhlauer = Strasse Nr. 58 wohnhaft.

Eine Parthie weiße Molton und Flanell in verschiedenen Qualitäten, aus einer der besten Fabriken, erhielt ich in Commission und empfehle dieselbe dem damit handeltreibenden Publikum zur geneigten Abnahme, und zu solchen Preisen, als sie direct nicht billiger bezogen werden kann.

Ludwig Heyne,

Katharinen = Strasse Nr. 9.



**5,000 Rthlr. zu 5 pro Cent Zinsen**  
sollen gegen hypothekarische Sicherheit, im Ganzen oder auch  
getheilt ausgeliehen werden. Diesfällige Anfragen werden  
unter der Adresse S. Franke, Taschenstraße Nr. 12, erbeten.

\*\*\*\*\*  
**Wein-Bericht.**  
\*\*\*\*\*

Die günstigen Aussichten in allen Wein-Län-  
dern zu einer vorzüglichen diesjährigen Leese —  
bestimmen uns, die Preise der vorrätigen Weine  
möglichst zu modificiren.

Wir wünschen unsere verehrten Abnehmer zu  
überzeugen, dass Sie sich jetzt sehr bequem und  
billig versorgen können, da bei Beziehungen im  
Ganzen die Spesen stets niedriger sind, und der Ge-  
fälle-Rabatt von 20 und resp. 22½ pro Cent, nur  
dem Gross-Händler bewilligt ist.

Wir bemerken hierbei, dass, wenn man die neuen  
Weine ohne Regenwetter in der Leese gewinnt, selbe  
viel Süsse und Stärke zeigen und sich desshalb auch  
nur langsam zur Vollkommenheit ausbilden werden,  
mithin die ersten Jahre noch nicht zur Consumption  
geeignet sind.

Auch wird an vielen Orten, wo spät Frost und  
Hagel grossen Schaden angerichtet, die Quantität  
nur geringe sein, weshalb gute 1834r hoch im Preise  
zu stehen kommen und sich nicht zu Bestellungen  
für den Privatmann, dem die mehrjährige Pflege zu  
umständlich ist, eignen dürften. Die abgelagerten  
älteren Weine werden sich daher, besonders zu  
wohlfeilen Preisen, noch immer verkaufen. — Die  
jetzige Gewohnheit, junge Weine zu trinken, weil  
sie angenehm schmecken, ist der Gesundheit durch-  
aus nachtheilig, und wir werden nicht aufhören,  
dagegen zu eifern. Eine dieses Frühjahr erhaltene  
Parthie von 70 Fass Ober-Ungar-Weine, worunter  
ganz weisse herbe, und feine süsse 18r, 24r und  
27r sind, offeriren wir nach Factura, mit einem  
kleinen Zuschuss für Zehrung und Pflege, so wie  
auch eine grosse Auswahl aller feiner Bouteillen-  
Weine. 1831r Gewächse des neuen Zollverbandes  
den kleinen Rheinweinen ähnlich, verkaufen wir  
jetzt im Ganzen per Comptant zu 40 Rthlr. die  
Ohm von 160—170 Champagner-Bouteillen, alle  
andere Sorten im Verhältniss.

**Lübbert & Sohn,**  
Junkern-Strasse No. 2, nahe am  
Blücher-Platz.

Kartoffel Sago, Mehl und Gries.

Von diesen ausgezeichneten nutzbaren inländischen Fabri-  
katen, halte ich Niederlage zu billigen und festen Preisen.  
F. A. Hertel;  
am Theater.

**Flügel-Verkauf.**

Ein neuer 7octaviger Mahagony-Flügel steht zu ver-  
kaufen Mathiasstraße Nr. 5.

**Mineral-Brunnen**

**\* von neuester Zuli-Füllung. \***

Mein nun wiederum direkt von den Quellen komplettirtes  
Lager nachstehender Gattungen Mineralbrunnen von der so  
schönen, kräftigen Zuli-Füllung, als:

**Marienbader-Kreuz- und Ferdinands-  
brunn in Krügen und Gyalitglasfla-  
schen, Eger-Franzens-, Eger-Spru-  
del-Brunn und Eger-Salzquelle,  
Pillnaer- und Saischüßer Bitter-  
wasser; Selter-, Tachinger, Geil-  
nauer-, Pyrmont-, Wildunger-,  
Emser-, Kränchen- und Schlangen-  
bader-Brunn; Mühl- und Ober-  
Salzbrunn; Altwasser-, Flinsberger-,  
Cudowa-, Langenauer- und Rein-  
erzer-Brunn,**

(laue und kalte Quelle) empfehle ich zur gütigen Beach-  
tung, und gebe meinen geehrten Abnehmern die Versiche-  
rung einer eben so sorgsamem, prompten, als möglichst bil-  
ligen Bedienung.

**Carl Fr. Reitsch,**  
in Breslau, Stocgasse Nr. 1.

Sollte eine Familie auf dem Lande geneigt seyn, für den  
Elementar- und Klavier-Unterricht jüngerer Kinder einen Lehrer  
anzunehmen, so weist einen jungen Mann mit guten Zeug-  
nissen und sehr soliden Bedingungen nach, Brettschneider,  
Albrechts-Strasse Nr. 10.

Ein anständiges Mädchen,  
kathol. Confession, etwas musikalisch, nicht über 30 Jahre alt,  
kann als Erziehungsgehülfin in einer adeligen Familie in der  
Grafschaft Glas ein Engagement finden, wenn sich dieselbe  
meldet Ring Nr. 57, drei Stiegen (früh zwischen 8 und 10  
Uhr).

Eine honette Dame,  
welche erwachsene Pensionairinnen aufzunehmen wünscht, be-  
liebe die Adresse abzugeben: Albrechts-Strasse Nr. 53, in der  
Buchhandlung.

Es geht den 1sten August ein verdeckter Wagen nach  
Warmbrunn, und den 2ten Abends einer nach Salzbrunn.  
Näheres bei Aron Frankfurth, Neuschestrasse Nr. 51,  
eine Stiege.

Goldene Radegasse Nr. 10 ist ein seit langen Jahren be-  
stehendes Kram-Wäudel zu vermieten, und Michaelis zu be-  
ziehen.

Näheres beim Hauseigenthümer daselbst.

**Zu vermieten**

ist ein kleines freundliches Stübchen ganz nahe am Theater  
für eine einzelne stille Person oder als Absteige-Quartier.  
Nr. 38 Dhlauer-Strasse, im Gewölbe das Nähere.



Eine freundliche Wohnung von 2 Vorder- und einer Hinterstube, nebst Zubehör, in der 1sten Etage, und eine Wohnung von 2 Stuben und ein Cabinet, sind an stille Miether zu Michaelis zu vermieten; das Nähere Neustadt, Kirchgasse Nr. 27. Parterre zu erfahren.

### Angekommene Fremde.

Den 30. Juli. Gold. Baum: Hr. Kaufm. Grobmann aus Zannhausen. — Hr. Pächter Gläser a. Neuborf. — Hr. Lieutenant Baron v. Witke a. Reisse. — Hr. Lieut. v. Hode aus Militzsch. — Hr. Gutsbes. v. Wencel a. Miosin. — Deutsche Haus: Hr. Lieut. v. Herwarth a. Berlin. — Zwei gold. Löwen: Hr. Apotheker Holzhausen a. Berlin. — Hr. Kaufm. Galowski a. Bries. — Gold. Gans: Hr. Kaufm. Wertmeister a. Stettin. Hr. Kaufm. Schönrock a. Berlin. — Hr. Gold-Arbeiter Massaten a. Gnadenberg. — Drei Berge: Hr. Kammerherr Graf v. Seidlitz a. Rosenthal. — Hr. Kammergerichts-Assessor Wengert a. Berlin. — Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Hausner a. Greifenberg. — Hr. Kaufm. Schneider a. Leipzig. — Rautenfranz: Hr. Ober-Amtmann Geisler a. Eschwege. — Hr. Gutsbes. v. Moslorzki a. Polen. — Hr. General-Lieutenant v. Fieber a. Warschau. — Hr. Prediger Faulhaber und Hr. Fabrikant Kapucynski a. Reisse. — Hr. Ober-Amtmann Brade a. Eschwege. — Weiße Adler: Hr. Kaufmann Grünner a. Hohenems. — Hr. Graf v. Reichenbach a. Gochs. — Hr. Justiz-Kommiss. Scholz a. Reisse. — Hr. Partik. v. Rosenberg Lipinski a. Guttwonne. — Gr. Stube: Hr. Justiz-Kommiss. Jakob a. Posen. — Hr. Gutsbes. v. Obiergierzi a. Rucki. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Lubowski a. Kempen. — Fuchtschule: Hr. Kaufm. Weingott a. Bönischwoln. — Privat-Logis: Funkelnstr. Nr. 34: Hr. v. Eckelska a. Ulbersdorf. — Schweidnitzerstr. Nr. 36: Hr. Rentant Echimann a. Ranslau. — Hummerer Nr. 3: Hr. Steuerrath Sprengel a. Frankenstein. — Ring Nr. 11: Hr. Kammer. Wernert a. Brunn.

### WECHSEL- UND GELD-COURSE.

Breslau, vom 30. Juli 1854.

Wechsel - Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	144
Hamburg in Banco	à Vista	132 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	131 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	—
London für 4 Pf. Sterl.	3 Mon.	6. 26	6. 23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Paris für 500 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Ditto	W. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Berlin	à Vista	100 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	—
Ditto	2 Mon.	—	99

### Geld - Course.

Holländ. Rand - Ducaten	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Kaiserl. Ducaten	—	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Friedrichsd'or	113 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Poln. Courant	101 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—
Wiener Einl. - Scheine	—	42 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

### Effecten - Course.

	Zins-Fuss.	
Staats-Schuld - Scheine	4	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Seehandl. Präm. - Scheine à 50 R.	38	—
Breslauer Stadt - Obligationen	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Ditto Gerechtigkeit ditto	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe	4	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Ditto ditto — 500 —	4	107
Ditto ditto — 100 —	4	—
Disconto.	—	5

30. Juli	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölkt
6 U. B.	27°/10,	62 +20, 0	+13, 7	+9, 6	D. 6°	h. heg.
2 U. N.	27°/10,	03 +21, 6	+25, 7	+14, 3	D. 3°	h. heg.

Nachkühle + 11, 5 ( Thermometer ) Ober + 18, 2

### Höchste Getreide-Preise des Preussischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum.	Weizen.						Roggen.			Gerste.			Hafer.		
		weißer.			gelber.			Rthlr. Sgr. Pf.			Rthlr. Sgr. Pf.			Rthlr. Sgr. Pf.		
Piegnitz	25. Juli.	—	—	—	1	14	4	1	—	—	—	23	2	—	23	4
Reisse	26. "	1	11	—	1	7	—	1	7	—	1	1	—	—	29	—
Tauer	26. "	1	21	—	1	11	—	1	—	—	—	22	—	—	20	—
Goldberg	19. "	1	24	—	1	12	—	—	28	—	—	23	—	—	20	—
Striegau	21. "	1	20	—	1	11	—	—	29	—	—	23	—	—	22	—
Bunzlau	21. "	1	23	9	1	16	3	1	—	—	—	23	9	—	22	6
Löwenberg	21. "	1	20	—	1	9	—	1	2	—	—	25	—	—	24	—

### Getreide - Preise.

Breslau, den 30. Juli 1854.

Walzen:	1 Rthl. 9 Sgr. — Pf.		1 Rthl. 6 Sgr. — Pf.		1 Rthl. 3 Sgr. — Pf.
Roggen: Höchster	1 Rthl. 5 Sgr. — Pf.	Mittler	1 Rthl. 2 Sgr. — Pf.	Niedrigst.	— Rthl. 29 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rthl. 21 Sgr. — Pf.		— Rthl. 20 Sgr. 6 Pf.		— Rthl. 20 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rthl. 20 Sgr. — Pf.		— Rthl. 18 Sgr. 6 Pf.		— Rthl. 17 Sgr. — Pf.